

Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Methodik, Ergebnisse und Prognosen
für die Jahre 2000 bis 2009

Presseinformation

Die Langfassung der Studie ist beim „Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien“, das im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend eine Datenbank an der Wirtschaftsuniversität betreut, zu beziehen.

Adresse: Augasse 2 – 6
A-1090 Wien
Tel: 1/313 36 – 4477
FAX: 1/317 12 05
e-mail: ilona.pezenka@wu-wien.ac.at
www: <http://www.studien.at>

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0
FAX (+43 1) 798 93 86



■ ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Presseinformation

Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2009

Peter Laimer (ST.AT), Egon Smeral (WIFO)

Statistik Austria, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2009

Peter Laimer (Statistik Austria), Egon Smeral (WIFO)

Der Tourismus spielt in der österreichischen Volkswirtschaft eine bedeutende Rolle. Die herkömmliche Tourismusstatistik und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) vermögen die Vielfalt an volkswirtschaftlichen Verflechtungen des Tourismus nur unzureichend darzustellen. Um die monetäre Größenordnung der Tourismuswirtschaft zu erfassen sowie eine Basis für die Beobachtung der laufenden Entwicklung zu schaffen, erschien die Implementierung eines Tourismus-Satellitenkontos (TSA) als ein geeigneter Ansatz. Dessen Umsetzung für Österreich erfolgte im Jahr 2001 in einem gemeinsamen Projekt der Statistik Austria (ST.AT) und des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA). Beginnend mit dem Berichtsjahr 2004 wurde die monetäre Betrachtungsweise um die Quantifizierung der direkten und indirekten Beschäftigungswirkungen erweitert.

Tourismusaufwendungen 2007 um 4,7% gewachsen

Im Jahr 2007 entfielen laut vorläufigen TSA-Ergebnissen von den Gesamtausgaben für Urlaubs- und Geschäftsreisen sowie Verwandten- und Bekanntenbesuche in der Größenordnung von 30,37 Mrd. € (+4,7% gegenüber dem Vorjahr) 50,3% auf ausländische Besucher, 46,5% auf inländische Reisende und 3,2% auf die Ausgaben der Inländer in Wochenendhäusern bzw. Zweitwohnungen. Im Jahr 2008 dürften die Gesamtausgaben um 5,8% angestiegen sein und ein Volumen von 32,12 Mrd. € erreicht haben, für 2009 wird wegen der Auswirkungen der Finanz- und Konjunkturkrise mit einem leichten Rückgang der Gesamtausgaben um 0,7% auf 31,91 Mrd. € gerechnet.

Die Ermittlung der direkten Wertschöpfungseffekte des Tourismus ergab laut TSA-Methode für das Jahr 2007 ein Volumen von 14,55 Mrd. € (+5,2%). Wird diese Größenordnung zum BIP in Beziehung gesetzt, ergibt sich rein rechnerisch ein Anteil von 5,4% (einschließlich der Dienst- und Geschäftsreisen).

Tourismus erwirtschaftet 8,2% des BIP

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus bzw. dessen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung ist eine wichtige Kennzahl für die Wirtschaftspolitik. Zur Ermittlung dieser zentralen Maßzahl sind die TSA-Ergebnisse mit Berücksichtigung aller durch den Tourismus ausgelösten direkten und indirekten Effekte, aber unter Ausschluss der Dienst- und Geschäftsreisen darzustellen.

Bei der Anwendung der Input-Output-Multiplikatoren auf die korrigierten TSA-Ergebnisse ergaben sich für das Jahr 2007 direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 22,29 Mrd. € (+4,2% gegenüber dem Vorjahr). Damit belief sich der Beitrag des Tourismus zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung (BIP) auf 8,2%. Im Jahr 2008 dürfte dieser Wert Schätzungen zufolge bei 8,4% gelegen sein, 2009 wird aufgrund der Auswirkungen der Finanz- und Konjunkturkrise mit einem etwas niedrigerem BIP-Beitrag des Tourismus in der Höhe von 8,2% gerechnet.

Im Hinblick auf die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft muss der nicht-touristische Freizeitkonsum der Österreicher am Wohnort noch zusätzlich berücksichtigt werden. Laut aktuellen Berechnungen für das Jahr 2007 verausgabten die Inländer für den Freizeitkonsum am Wohnort 25,26 Mrd. €. Nach Anwendung der Input-Output-Multiplikatoren ergaben sich dadurch direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 21,04 Mrd. € (+5,6%). Der Beitrag des Freizeitkonsums zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung betrug damit 7,8%.

Bei einer Gesamtbetrachtung der inlandswirksamen Aufwendungen für den nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort und den touristischen Konsum wird die beachtliche Dimension der gesamten Tourismus- und Freizeitwirtschaft deutlich:

- Die für das Jahr 2007 ermittelten direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte ergaben ein Volumen von 43,33 Mrd. € (+4,9%).
- Der Beitrag der gesamten Tourismus- und Freizeitwirtschaft zum BIP belief sich damit auf 16,0%.
- Im Jahr 2008 dürfte sich das Gewicht des Sektors an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung auf 16,1% belaufen haben, für 2009 wird wegen der Auswirkungen der Finanz- und Konjunkturkrise mit einer Stagnation des Beitrags der Tourismus- und Freizeitwirtschaft zum BIP gerechnet.

Tourismus- und Freizeitwirtschaft leistet wesentlichen Beitrag zur Beschäftigung

Die Nachfrage nach den Gütern und Dienstleistungen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft löst erhebliche Arbeitsmarktwirkungen aus. Im Jahr 2007 waren laut Ergebnissen des TSA-Beschäftigungsmoduls (TSA-BM) 257.343 Erwerbstätige (gemessen in Vollzeitäquivalenten; VZÄ) den charakteristischen Tourismusindustrien direkt zuzurechnen. Gemessen an den Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft (in VZÄ) betrug deren Anteil 7,1%.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismusbeschäftigung kann durch die Berücksichtigung aller durch den Tourismus ausgelösten direkten und indirekten Effekte geschätzt werden. Die Berechnung ergab für das Jahr 2007 direkte und indirekte Beschäftigungseffekte von insgesamt rund 441.500 VZÄ. Damit belief sich der Beitrag des Tourismus zur Gesamtbeschäftigung auf 12,1% aller Erwerbstätigen (auf Basis von VZÄ).

Bei der Berücksichtigung der Effekte des nicht-touristischen Freizeitkonsums der Österreicher am Wohnort ergaben sich Schätzungen für das Jahr 2007 zufolge direkte und indirekte Be-

schäftigungseffekte von etwa 329.900 VZÄ. Der Beitrag des Freizeitkonsums zur gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung machte damit 9,1% aus. Eine Gesamtbetrachtung zeigt die Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft als Beschäftigungsgenerator auf:

- Die für das Jahr 2007 ermittelten direkten und indirekten Beschäftigungseffekte der inlandswirksamen Aufwendungen für den nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort und den touristischen Konsum belaufen sich auf rund 771.400 VZÄ.
- Damit wird jeder 5. Vollarbeitsplatz durch die Tourismus- und Freizeitwirtschaft generiert.